



Kindertagesstätte Himmelpforten Krippe Zwergenland

Poststraße 6; 21709 Himmelpforten
Wichtel (oben): Tel. 04144/6982233

Email: krippe2@kita-himmelpforten.de

Zwerg (unten): Tel. 04144/6999867

Email: krippe@kita-himmelpforten.de



KONZEPTION



Träger: Gemeinde Himmelpforten
Öffnungszeiten: 7.00 Uhr - 14.00 Uhr
Schließzeiten: Brückentage, Team-Tage (2),
zwischen Weihnachten und Neujahr

Rechtliche Rahmenbedingungen:

SGB VIII, KiTaG,
Schutzauftrag §8a SGB VIII,
Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in niedersächsischen
Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Leitbild..... | 3 |
| 2. Unsere Einrichtung stellt sich vor | 4 |
| 2.1 Lage und Räumlichkeiten..... | 4 |
| 2.2 Das Team | 5 |
| 2.3 Öffnungszeiten / Schließzeiten ,Erreichbarkeit... .. | 6 |
| 2.4 Räumlichkeiten..... | 7 |
| 3. Rahmenbedingungen..... | 8 |
| 3.1 Die Eingewöhnung | 8 |
| 3.2 Der Tagesablauf | 9 |
| 3.3 Feste/Ausflüge | 11 |
| 4. Pädagogische Ansätze | 12 |
| 4.1 Ziele der pädagogischen Arbeit in der Krippe | 12 |
| 4.2 Die 10 Entwicklungsbereiche des Orientierungsplans | 13 |
| 4.3 Bild vom Kind | 15 |
| 4.4 Rolle der Pädagogin..... | 15 |
| 4.5 Blick auf die Erziehungspartnerschaft | 15 |
| 5. Elternarbeit und Entwicklungsaustausch..... | 16 |
| 6. Zusammenarbeit im Team | 17 |
| 6.1 Qualitätssicherung..... | 17 |
| 6.2 Beschwerdemanagement | 17 |
| 6.3 Partizipation..... | 17 |
| 7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen..... | 18 |
| Schlusswort | 18 |

Willkommen bei uns im Zwergenland

1. Leitbild

In unserer pädagogischen Arbeit stehen Respekt, Wertschätzung und Zufriedenheit an erster Stelle.

Erziehungspartnerschaft, genauso wie Teamarbeit gehen durch Transparenz und Offenheit Hand in Hand.

Die Individualität jedes einzelnen Kindes wird durch Stärkenorientierung unterstützt. Dies wird geprägt durch die kindliche Neugier.



2. Unsere Einrichtung stellt sich vor

2.1 Lage und Räumlichkeiten

Himmelpforten ist eine ländliche Gemeinde, die durch ihre relative Nähe und gute Anbindung an das Straßennetz und den ÖPNV bevorzugter Wohnort für Pendlerfamilien mit Arbeitsplatz in Stade und Hamburg ist. Himmelpforten ist besonders in der Weihnachtszeit in aller Munde.

Der Ort wird dann zum Christkinddorf.

Zu unserem Einzugsgebiet zählen Kinder mit Wohnort Himmelpforten. Neben dem Hauptort Himmelpforten gehören auch die Orte Kuhla und Breitenwisch zur Gemeinde. Je nach Kapazität können auch Kinder aus umliegenden Orten aus der Samtgemeinde Himmelpforten-Oldendorf aufgenommen werden.

Unser Haus gehört zur Kindertagesstätte Himmelpforten. Die erste Krippengruppe „**Zwerge**“ (unten) wurde 2010 in diesem Haus eröffnet und im Januar 2013 durch eine zweite Gruppe „**Wichtel**“ (oben) erweitert.

Diese Gruppen, mit jeweils 15 Kindern im Alter von 1-3 Jahren werden von je einer Erzieherin und 2 pädagogischen Fachkräften betreut.

Zusätzlich werden wir von einer Vertretungskraft unterstützt (Urlaub, Krankheit etc.)

Des Weiteren kann auch das Bundesfreiwilligenjahr bei uns geleistet werden.

Im Laufe des Jahres absolvieren auch Schüler-/innen verschiedener Schulen/Fachschulen ihr Praktikum bei uns im Haus.

2.2 Das Team

Andrea Mangels



Leitung
Staatlich geprüfte Erzieherin
Fachkraft für den Schutzauftrag Gem.S8a
SGB VIII
Gruppenleitung Wichtel

Stefanie Ressin



stellv. Leitung
Staatlich geprüfte Erzieherin
Gruppenleitung Zwerge

Ellen Göbel



Spielkreisgruppenleiterin

Marion Gierth



Spielkreisgruppenleiterin

Aylin Abravci

staatlich geprüfte Sozialassistentin

Jessica Oßege



staatlich geprüfte Sozialassistentin

2.3 Öffnungszeiten / Schließzeiten ,Erreichbarkeit...

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Schließzeiten: Brückentage, 2 Team-Tage (variabel), zwischen Weihnachten und Neujahr

Rechtliche Rahmenbedingungen.: SGB VIII, KiTaG, Schutzauftrag §8a SGB VIII, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in niedersächsischen Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen

Erreichbarkeit

Kindertagesstätte Himmelpforten

Krippe Zwergenland

Poststraße 6; 21709 Himmelpforten

Wichtel (oben):

Tel.04144/6982233

email: <mailto:krippe2@kita-himmelpforten.de>

Zwerge (unten):

Tel.04144/6999867

email: <mailto:krippe@kita-himmelpforten.de>

2.4 Räumlichkeiten



3. Rahmenbedingungen

3.1 Die Eingewöhnung

Für uns bedeutet Eingewöhnung eine stabile, emotionale, vertrauensvolle Beziehung und Bindung zum Kind, sowie zu den Eltern!

Die Kinder haben „feine Antennen“ und spüren oft, wenn Eltern noch nicht bereit sind loszulassen. Daher ist es wichtig, dass ein ehrlicher Austausch über Ängste und Erwartungen mit uns stattfindet. Je offener das Verhältnis von Eltern und Erzieher ist, desto leichter fällt es den Kindern sich uns gegenüber zu öffnen und uns zu vertrauen.

Bevor die Eingewöhnung startet gibt es ein erstes persönliches Kennlerngespräch mit Ihnen und Ihrem Kind. Dieses findet nach dem regulären Kitabetrieb statt, um gezielt auf all Ihre Fragen eingehen zu können und Ihnen unsere Räumlichkeiten in Ruhe vorzustellen.

Wir haben als Grundregel 4 Wochen Eingewöhnungszeit die jeweils zum 15. des Monats startet, in der wir mit einer vertrauten Bezugsperson gemeinsam eine liebevolle Verbindung zum Kind aufbauen werden. In den ersten zwei Wochen der Eingewöhnung, die täglich von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr stattfindet, sind Sie als Elternteil der „sichere Hafen“ für Ihr Kind. Nach und nach verkürzt sich die Zeit, wo Sie Ihr Kind begleiten und wir zur festen Bezugsperson werden.

**Jedes Kind ist einzigartig, sowie jede
Eingewöhnung individuell ist**

Um die Eingewöhnung jedes Kindes individuell gestalten zu können, haben wir die Möglichkeit in der 3. und 4. Woche die Zeiten gezielt zu staffeln, je nach Trennungsphase des Kindes.

Es beginnt nun die Zeit ohne Eltern, so dass die Kinder an den täglichen Ritualen wie dem Morgenkreis, dem gemeinsamen Frühstück oder dem Mittagessen teilnehmen können.

Sie geben uns das Wertvollste, was Sie haben, -Ihr Kind- daher ist die **erste Trennung** die schwerste. **Nicht nur für Ihr Kind, sondern auch für Sie selbst!** Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, damit wir Ihrem Kind die nötige Geborgenheit bieten können.

3.2 Der Tagesablauf

Bei der täglichen Begrüßung der Kinder ab 7 Uhr findet ein kurzer Austausch mit den Eltern statt. Bis alle Kinder angekommen sind, ca. 8 Uhr, haben sie die Möglichkeit sich im **Freispiel** (hier erlebt das Kind einen selbst zu bestimmenden Freiraum. Das bedeutet, es darf selbst entscheiden, mit wem es spielen möchte, womit es spielen möchte und wie lange es spielen möchte. Das freie Spiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung.)

oder im **angeleiteten Spiel** (hier werden im Spiel bewusste und gezielte Anregungen von den Erziehern gegeben, Z.B bei Projekten oder Aktionen wie Knete machen, mit Creme experimentieren etc.) zu beschäftigen.

Mit einem gemeinsamen Morgenkreis (ca.8.10 Uhr) starten wir unseren Tag. (mit Liedern, Fingerspielen...)

Anschließend um 8.30 Uhr bieten wir ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Frühstück für jedes Kind an.



Kinder brauchen eine klare Struktur in ihrem Tagesablauf. Das bieten wir ihnen durch feste Rituale wie unser Begrüßungslied, wiederkehrende Fingerspiele und Abläufe wie Hände waschen vor und nach dem Essen, sowie der Tischspruch vor dem gemeinsamen Essen.

Ab 9 Uhr beginnen ggf. Eingewöhnung und Angebote.

Unter anderem nutzen wir einmal wöchentlich die Turnhalle der Grundschule. Dadurch wird im Besonderen der motorische Bereich geschult.

Sprache und Bewegung gehen Hand in Hand, daher ist uns ein individuelles Angebot für alle Kinder wichtig!

In der folgenden Angebotsphase finden verschiedene Aktivitäten statt, wie z.B. das Spielen draußen auf dem Außengelände oder angeleitete Angebote, die die Bildungsbereiche (Kreativität, Motorik, Sprache...) fördern.

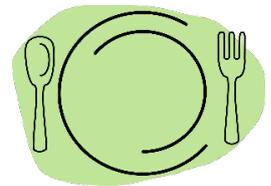
Kinder lernen durch Spielen

In **Pflegesituationen**, wie dem Wickeln und dem Toilettengang steht eine beziehungsvolle Begleitung für uns im Vordergrund.

Dieser Moment ist wichtig für die Bindung zwischen Kind und Bezugsperson. Grundvoraussetzung ist hier ein liebevolles Miteinander das durch persönliche Ansprache oder kleine Fingerspiele gestaltet wird.

Auch das tägliche Hände waschen wird in spielerischer Form im Tagesablauf integriert.

Ein warmes Mittagessen wird täglich frisch geliefert. Hier arbeiten wir mit der Klönstuv aus dem Ort zusammen. Während den Mahlzeiten wird darauf geachtet, dass jeder die Unterstützung erhält, die er benötigt.



Im Anschluss findet eine Ruhephase für alle statt, in der die Kinder die Möglichkeit haben zu schlafen. Mit den Kindern, die nicht schlafen bietet sich die Gelegenheit spezielle Tischspiele oder altersgerechte Angebote zu machen. (Memory, Geschicklichkeitsspiele.....)

In der Abholphase gibt es eine weitere Möglichkeit des Informationsaustausches.

3.3 Feste/Ausflüge

Im Laufe des Jahres veranstalten wir verschiedene Feste und Ausflüge gemeinsam mit den Eltern den Jahreszeiten entsprechend.

Unter anderem gibt es einen Osterbrunch im Frühjahr, einen Ausflug mit beiden Gruppen, sowie ein großes Sommerfest mit dem „Rauswurf“ der zukünftigen Kindergartenkinder. Hierbei werden die Krippenkinder von uns Erziehern aus der Krippe symbolisch durch die Pforte zum Kindergarten „geworfen“, wo die Eltern sie auf der Kindergartenseite in Empfang nehmen. Das ist der Abschluss der Krippenzeit.

Auch im Herbst kann man sich auf ein tolles Lichterfest mit selbst gestalteten Laternen von den Kindern freuen. Natürlich darf der Besuch beim Weihnachtsmärchen und beim Weihnachtsmann auf unserem Christkindmarkt nicht fehlen.



4. Pädagogische Ansätze

4.1 Ziele der pädagogischen Arbeit in der Krippe

Durch zahlreiche Angebote und Situationen werden die Kinder zu „**Selbst-tun**“ ermuntert und angeregt. Wir unterstützen und bestärken diesen Weg in der Entwicklung durch das Anbieten einer überschaubaren, vorbereiteten Umgebung.

In der Krippe wird den Kindern **Raum und Zeit** gegeben ihre Fähigkeiten in allen Entwicklungsbereichen auszuprobieren und zu erweitern.

Auch das Erlernen und die Entfaltung des **kindlichen Selbstvertrauens** braucht Zeit und eine vorbereitete Umgebung. Gleichzeitig kann das Kind behutsam die **Abgrenzung von anderen Gleichaltrigen** lernen und erste Situationen des „**Sich Durchsetzen müssen**“ bestehen.

Das Erlernen dieser Fähigkeiten stärkt den Übergang zum Kindergarten.

Durch einen Kooperationskalender zwischen Krippe und Kindergarten findet ab Frühjahr eines jeden Jahres regelmäßige, gegenseitige Besuche der zukünftigen Erzieher aus dem Kindergarten, sowie Besuche der Krippenkinder im Kindergarten statt. (großer Morgenkreis, Besuche in der zukünftigen Gruppe)

4.2 Die 10 Entwicklungsbereiche des Orientierungsplans



Für das bessere Verständnis haben wir die Entwicklungsbereiche in farbige Tortenstücke eingeteilt. Jedes Stück steht für einen Bereich. Anhand von folgendem Beispiel versuchen wir deutlich zu machen, wie viele Bereiche sich in einer Situation überschneiden.

Der Morgenkreis

- **Kinderbuch (Anwesenheitsbuch der Kinder)**
- **Bewegungslieder, Fingerspiele**
- **Kinder zählen (wie viele Kinder sind heute da)**
- **Kommunikation untereinander (Fragen und Antworten der Kinder)**
- **Erleben der Jahreszeiten (durch verschiedene Lieder und Deko)**
- **Wahrnehmung**

Folgende Schwerpunkte stehen bei uns im Vordergrund:



4.3 Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind ist wie ein unbeschriebenes Blatt, daher liegt unser Interesse darin das Kind dabei zu unterstützen ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen. Jedes Kind wird dort abgeholt wo es steht mit all seinen Stärken und Schwächen. Wir bieten den Kindern hier einen Raum sich selbst zu entfalten.

4.4 Rolle der Pädagogin

Wir stehen den Kindern schützend, fördernd, beratend und helfend zur Seite. Bei Konflikten geben wir den Kindern Denkanstöße um Lösungen zu finden. Wir gestalten im Alltag mit den Kindern verschiedene Aktivitäten und pädagogische Angebote, wie z. B. Morgenkreis, Ausflüge, Feste sowie Rituale und Regeln.



Wir wollen „Mitspieler“ der Kinder sein nicht „Animateure“

4.5 Blick auf die Erziehungspartnerschaft

Wir sehen den Erfolg einer Erziehungs-und Bildungspartnerschaft im regelmäßigen Erfahrungs-und Interessensaustausch zum Wohle des Kindes. Dies wird gefördert durch die Einbindung der Eltern in die Arbeit mit den Kindern unter der Berücksichtigung beider Sichtweisen. (Eltern und Erzieher) Anerkennung der gegenseitigen Kompetenzen ist hier ein wichtiger Aspekt, um eine gute Vertrauensbasis aufzubauen.

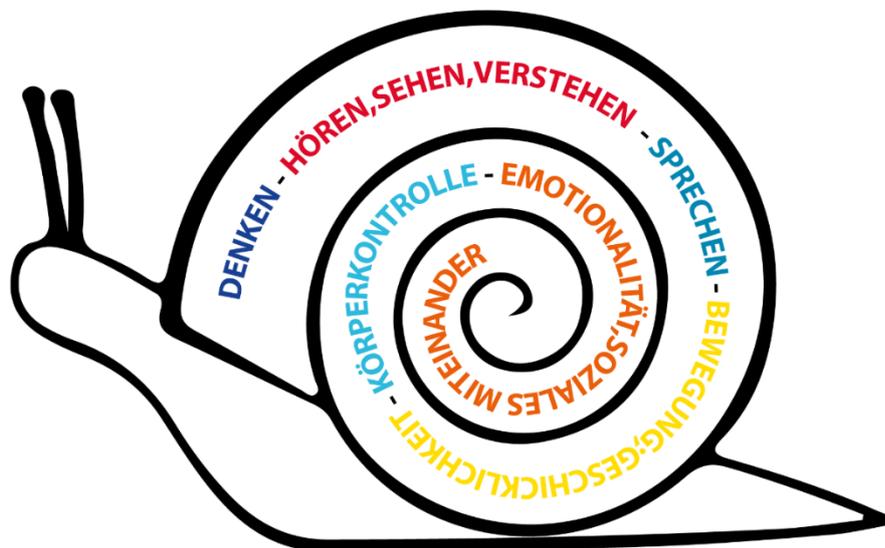


Ohne Eltern geht es nicht

5. Elternarbeit und Entwicklungsaustausch

Gegenseitiges Verständnis und Offenheit sind die Grundlage für ein partnerschaftliches Verhältnis. Wir nehmen uns die Zeit für die Eltern um in Gesprächen unterschiedlichen Situationen (Erziehungsfragen / familiäre Probleme) zu beraten und zu unterstützen.

Des Weiteren bieten wir jährlich 2 Gespräche zum Entwicklungsstand oder zum Verlauf der Eingewöhnung des Kindes an. Im Sommer wird dies anhand von einem Beobachtungsbogen bildlich dargestellt und besprochen. Wenn Ihr Kind soweit ist, in den Kindergarten zu wechseln, findet dieses Gespräch zusammen mit den zukünftigen Erziehern statt. So ist der Austausch zwischen Krippe und Kindergarten gesichert.



Elternvertreter, die jedes Jahr auf dem ersten gemeinsamen Elternabend von allen Eltern durch geheime oder offene Wahl gewählt werden unterstützen uns als Verbindungsglied der Elternschaft, sowie Hilfestellung bei Festen, Feiern, Projekten und Ausflügen ...

Alle Elternvertreter aus der Kita (Kindergarten und Krippe) wählen dann einen Elternbeirat. Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung, aber auch für das Personal und den Träger der Kita. Er nimmt Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegen, prüft sie und bringt sie gegenüber Kita-Leitung und Träger ein.

6. Zusammenarbeit im Team

6.1 Qualitätssicherung

Beide Gruppen evaluieren regelmäßig die eigene Arbeit in Teambesprechungen. Zweimal im Jahr finden Team Tage statt, an der alle Mitarbeiter teilnehmen und daher die Einrichtung geschlossen ist. In diesem Zusammenhang werden Schwerpunkte bearbeitet, die die Arbeit mit den Kindern betrifft.

Auch ein Kurs für erste Hilfe am Kind wird von den Mitarbeitern regelmäßig alle 2 Jahre absolviert.

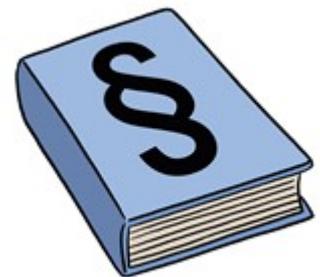
Zusätzlich haben die Mitarbeiter die Möglichkeit an speziellen auf ihren Bereich abgestimmten Fortbildungen teilzunehmen.

Des Weiteren haben wir eine Fachkraft für den Schutzauftrag gem. §8a SGB VIII im Haus sowie weiteres Personal das in diesem Schwerpunkt geschult ist.

6.2 Beschwerdemanagement

In der Krippe gibt es ein Beschwerdemanagement. Dazu gibt es einen Dialogbogen, der immer ausliegt und jederzeit zu nutzen ist. Finden können Sie diesen im Eingangsbereich der Krippe neben unserer Infopinnwand. Dieser kann von jedem Elternteil ausgefüllt werden und ist an die direkte Gruppenerzieherin abzugeben.

Wir nehmen Ihre Ideen, Vorschläge und Kritik gerne an. Auf der folgenden Dienstbesprechung werden wir dieses mit unserer pädagogischen Arbeit abgleichen und Ihnen zeitnah eine Rückmeldung geben.



6.3 Partizipation

Partizipation bedeutet Selbstbestimmung und Mitbestimmung im Alltag. Hierbei geht es um die Gefühle, Bedürfnisse, Wahrnehmungen und Interessen der Kinder. Dies erfolgt in Situationen wie beim Essen und Trinken (was möchte ich und wieviel davon), beim Wickeln (Mithilfe des Kindes durch Holen der Utensilien), beim Spielen (was möchte ich mit wem, wo und wie lange) und bei der Schlafgestaltung (eigenes Bett, gleiche Stelle, persönliche Dinge)

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Kindertagesstätte Himmelpforten / Abenteuerland
- Ev. Kindergarten „Himmelspforte“ Himmelpforten
- Hort „Schülerpforte“ Himmelpforten
- Berufsbildende Schulen im Landkreis Stade und umliegender Landkreise (Auszubildende im Erziehungswesen)
- Porta- Coeli Schule Himmelpforten
- Jugendamt Stade ○ ASD (allgemeiner sozialer Dienst) ○ EZB (Erziehungsberatungsstelle) ○ Arbeitskreistreffen §8a ○ Zusammenarbeit mit Frühförderungsstellen
- Deutsches Rotes Kreuz (Erste- Hilfe -Kurse am Kind)
- Landkreis Stade (Leitungstreffen)
- Gemeinde Himmelpforten (Christkindmarkt, Besuch beim Weihnachtsmann)

Schlusswort

Der Anlass zur Erstellung dieser Konzeption ergab sich daraus, dass die Krippe als eigenständige Einrichtung arbeiten soll. Es war uns wichtig, dass diese nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in niedersächsischen Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen ausgerichtet ist.

Unsere Konzeption dient als Orientierungshilfe. Sie spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung gegenüber Eltern, neuen Mitarbeiter/-innen und der Öffentlichkeit.

Um den Zielen gerecht zu werden, ist es erforderlich auch in Zukunft gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren.